

Im Gespräch mit Nicole Werner

Würzige Waldluft und Pferdehufe – der Glücksmix für Reiter

Von Sabine Virgin

Nicole, du lebst und arbeitest auf deiner Finca Estrella oberhalb von Icod de los Vinos mit deinen Kindern und Tieren. Wie bist du dazu gekommen eine Reitfinca zu eröffnen?

Zunächst habe ich mit meinem damaligen Lebensgefährten einfach ein Plätzchen gesucht, wo wir uns zu Hause fühlen. Das haben wir auf unserer Finca Estrella in La Vega, das liegt circa 600 Meter über Icod de los Vinos, gefunden. Pferde sind schon immer meine große Liebe gewesen und werden es wohl auch immer bleiben. Zunächst habe ich circa zwei Jahre auf der Finca Verde in La Orotava gearbeitet, bis unser erster Sohn geboren wurde. Zu Hause hatten wir erst nur unsere eigenen Pferde, bis wir uns entschlossen haben, einen eigenen Reitbetrieb zu eröffnen. Das dauert erst einmal, denn man muss ja alles vorbereiten. Mittlerweile haben wir sieben Pferde, Araber- oder Andalusierkreuzungen, und ein Muli, die in zwei Freilaufställen art- und herdengerecht leben. Außerdem haben wir einen Reitplatz, wo wir Reitstunden geben, und natürlich kann man mit uns auch ausreiten, aber das kommt erst in Frage, wenn jemand reiten kann.

Welchen Reitstil wendet Ihr an und was unterscheidet ihn von anderen?

Wir lehren eine Art Freizeit- und Westernreiten, das an Rai-Reiten, das seinen Ursprung



Abends noch am Lagerfeuer – das ist Reiterglück pur

bei den Indianern hat und von dem Pferdepsychologen Fred Raibekann gemacht wurde, angelehnt ist. Dabei benutzen wir eine gebisslose Zäumung und lenken unsere Pferde nur mit dem Gewicht des Körpers oder mit dem Zügel am Hals des Tieres. Wenn man zum Beispiel nach links reiten möchte und

sich auf diese Richtung fokussiert, verlagert man automatisch das Gewicht dorthin oder dreht das Becken leicht in diese Richtung. Unsere Tiere sind so geschult, dass dies ausreicht, um sie in die gewünschte Richtung zu dirigieren. Reicht das einmal nicht aus, legen wir die Zügel mit der Hand auf die

jeweilige Halsseite als Verstärkung. Der Mensch ist immer derjenige, der das Pferd führen muss, aber unsere Devise lautet: „So wenig Druck, wie möglich und so viel wie nötig“. Es ist uns wichtig, dass das Pferd als Partner und Lebewesen gesehen wird und nicht als Gegenstand oder Sportgerät.

Wie reagieren Eure Pferde darauf und was zeichnet sie aus?

Unsere Pferde sind an diesen Reitstil – völlig ohne schmerzbringende Hilfsmittel – gewöhnt und das bedeutet, dass sie sehr entspannt sind, keine Angst vor dem Reiter haben, sondern sich genauso auf den Ausritt freuen, wie wir. Sie reagieren auf kleine Zeichen und sind deshalb sogar für Kinder sehr leicht zu führen. Es ist ganz wichtig, wenn man so wie wir Ausritte anbietet und die Tiere immer wieder mit neuen Menschen auf ihrem Rücken konfrontiert werden, dass sie ausgeglichen und aufmerksam sind.

In Eurem Stall steht auch ein Muli. Wie seid Ihr auf den gekommen. Ergänzt er Eure „Flotte“?

Eigentlich ist die Geschichte des Mulis eher ein bisschen traurig. Zunächst kam eigentlich seine – was niemand wusste – trüchtige Mutter zu uns. Sie war nach der Auflösung einer Finca einfach vergessen worden, und als man sie fand, war sie schon ganz ausgemergelt und dehydriert. Ein Tierarzt hat sie kostenlos wieder aufgepäppelt, und dann wanderte sie von einem Stall zum anderen. Aber niemand wollte sie behalten, weil sie schon recht alt war. Zuletzt war sie bei einem Hufschmied, der zwei Eselhengste hatte und die Stute einfach dazustellen, bis sich ein neuer Platz fand. Dieser Platz war dann bei uns und als wir sie aufnahmen ahnte

niemand, dass sie gedeckt worden war. Aber dann wurde unsere Estrella geboren, die jetzt drei Jahre alt und damit im richtigen Alter ist, um geschult zu werden. Vorher macht man Bodenübungen, aber mit Rücksicht auf die Entwicklung der Knochen wurde sie bis jetzt nicht mit Reitern konfrontiert. Das fangen wir jetzt erst an, und das ist sehr spannend, weil sie ihrem starrköpfigen Ruf alle Ehre macht. Wenn sie nicht will, stemmt sie die Beine in den Boden und geht keinen Schritt mehr. Genau so, wie man sich das immer erzählt. Aber mit viel Liebe und Geduld werden wir sie schon dahin bekommen, wo wir sie haben wollen. Das braucht eben seine Zeit. Aber dann sind Mulis toll, weil sie im Gelände sehr trittsicher und ruhig sind. Ihre Mutter ist mittlerweile gestorben, aber mit ihrer Tochter hat sie uns ein echtes „Sternchen“ hinterlassen.

Ihr bietet auch Kinderreiten an? Wie ist das, wenn Kinder reiten?

Viele Kinder finden Pferde toll. Reiten ist etwas, worauf sie sich freuen und das auch in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit fördert. Wir haben jeden Samstag zwei feste Kinder-Reitgruppen, und da gibt es zum Beispiel ein ganz schüchternes Mädchen, das sich aber auf dem Pferderücken so richtig wohl fühlt und aufblüht. Oder einen erst Sechsjährigen, der sich richtig gut im Sattel macht. Er ist noch so klein, aber hat sein Pferd richtig gut im Griff. Das gibt ihm Selbstvertrauen, und sein Vater ist ganz

Schon mehr als **50.000** Mitglieder lachen sich schlapp über ihre Telefon-Rechnung!

LACHEN SIE DOCH EINFACH MIT!

Ab **2,9** Cent/Min. nach Alemania und in viele europäische Länder telefonieren – rund um die Uhr!

Deutsch-Canarische Telefon-Gesellschaft S.L.

Tel: 922 38 37 37 • Fax: 922 38 43 36 • service@deutsch-canarische-tele.com • www.deutsch-canarische-tele.com



Harmonie und Achtung zwischen Mensch und Pferd sind die wichtigsten Voraussetzungen



Nicole mit Osiris – regelmäßiges Arbeiten an der Beziehung zum Pferd gehören dazu



Eine artgerechte Haltung in einer Herde, wie in der Natur, steht auf der Finca Estrella im Mittelpunkt

stolz auf seinen Sohn. Besonders toll ist es, wenn sich benachteiligte Menschen durch das Pferd verändern. Wir haben zum Beispiel einen körperlich behinderten Jugendlichen, der sehr steif ist. Ein Arzt empfahl den Eltern, den Jungen zu uns zum Reiten zu schicken. Er macht das jetzt erst seit fünf Wochen, aber man merkt schon jetzt, dass er entspannter und beweglicher wird. Das sind tolle Erfolgserlebnisse für alle Beteiligten.

Im August bieten wir dann ein drei- oder viertägiges Feriencamp an. Durch die langen Sommerferien sind viele Eltern froh, wenn ihre Sprösslinge etwas Sinnvolles zu tun haben. Kleinere Kinder gehen dann abends wieder nach Hause, aber größere bleiben auf der Finca und schlafen richtig abenteuerlich im Zelt. Wir machen das jedes Jahr und

haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht. Dabei geht es nicht nur um Spaß, obwohl wir den natürlich vor allem haben, sondern auch um Verantwortung und Wissen. Morgens geht es zum Beispiel in den Stall, dann frühstücken wir zusammen und danach stehen Putzen, Striegeln und auch Reiten auf dem Programm. Nach dem Mittagessen gibt es entweder Theorieunterricht, oder aber wir machen was Lustiges, wie zum Beispiel Zöpfe in die Mähne flechten oder die Pferde mit abwaschbarer Fingerfarbe bemalen.

Habt Ihr auch schon schlechte Erfahrungen gemacht?

Eine Zeit lang haben wir mit schwererziehbaren Kindern gearbeitet, die aus Deutschland

die Insel kamen. Da gab es zwei Tendenzen: Bei den Mädchen war der Effekt eher positiv. Meistens öffneten sie sich über den Kontakt zum Pferd auch für ihre Umwelt, und man konnte leichter an sie herankommen. Bei den Jungs war es eher schwierig. Diese Jugendlichen tragen oft ein bestimmtes Aggressionspotential in sich, und sie lebten das dann oft in einer unangenehmen Dominanz gegenüber dem Pferd aus. Da musste man höllisch aufpassen, denn sobald man ihnen den Rücken zukehrte, taten sie den Tieren oft weh. Deshalb haben wir das auch wieder eingestellt – dafür sind mir meine Lieblinge zu schade.

Was kann man sich unter Wanderreiten vorstellen, und wie organisiert ihr das?

Wir haben feste Gruppen, von Einheimischen oder Residenten, die regelmäßig mit uns ausreiten. Das macht meistens mein ehemaliger Lebensgefährte und heutige Freund Ingo. Dabei wird auch mal schneller geritten, weil das ja alles versierte Reiter sind. An drei Tagen in der Woche oder nach Absprache unternehme ich Wanderausritte, meist mit Urlaubern oder Gelegenheitsreitern. Hier oberhalb von Icod haben wir fast unendliche Waldwege direkt vor der Haustür. Von Kiefernwäldern, Mischbewaldung mit blühenden Sträuchern bis hin zu Vulkanlandschaften können wir unseren Besuchern ein abwechslungsreiches Programm bieten, und sie erleben Teneriffa auf dem Rücken der Pferde aus einer ganz anderen Perspektive. Die meisten Menschen begeistert, wenn sie diese ver-

borgenen Ecken der Insel erleben und sind einfach nur glücklich. Das ist genau das, was wir uns auch wünschen. Manchmal bieten wir auch Mehrtagesritte an. Dann reitet Ingo mit den Gästen, die sich meist schon vor der Anreise über das Internet bei uns melden, einen Zweitages-Trail. Da geht es dann über erkaltete Lavaströme und Lavasandfelder bis zu den „Volcan Negro“ und „Chinyero“. Übernachtet wird auf einem Campingplatz, wo man auch sanitäre Anlagen hat, und ich fahre Zelte oder was sonst noch gebraucht wird, hinterher. Am Abend gibt es Lagerfeuerromantik pur, und am nächsten Tag wird zurückgeritten. Das ist so ein bisschen Cowboy-Feeling, aber mit mehr Komfort. Solche Touren machen wir mehrmals im Jahr. Glücklicherweise habe wir einen festen

Mitarbeiter, Giovanni, der sich um die Sauberkeit im Stall kümmert und eine Praktikantin aus Deutschland. Erika ist super, sie erklärt den Gästen immer alles ganz toll und packt mit an, wo immer sie gebraucht wird. Manchmal weiß ich nicht, was ich ohne sie täte. Mittlerweile hat sogar das Rathaus in Icod de los Vinos angekündigt enger mit uns zusammen zu arbeiten, weil sie es als eine zusätzliche touristische Attraktion betrachten, und es ist ja auch wirklich so schön hier.

Nicole wir danken für das Gespräch und wünschen dir noch viel Glück auf dem Pferderücken und auch, wenn du abgestiegen bist. Wer noch mehr Informationen möchte, findet diese übrigens auf der Webseite www.teneriffa-reiten.com.

Bettenhaus® Hammerer

Seit 1987 das führende Bettenfachgeschäft auf Teneriffa



Orthopädische Gesundheitsmatratzen & Lattenroste = Ihr individuelles Bettsystem
Anerkannte Qualitätsprodukte aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Spanien.
Spezialist für Sondergrößen

Lieferung und Montage von Betten und Möbeln auf Teneriffa frei Haus!
Versand auf andere Inseln möglich. Wir entsorgen Ihre alten Betten.



Möbel zum Wohnen und Schlafen

Stilvolle Lösungen für Ihren gesamten Wohnbereich

Betten-Waschanlage für alle Arten von Kissen und Zudecken

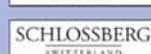


Moderne Therapie- und Pflegebetten, höhenverstellbar, in verschiedenen Größen! Top-Qualität zum Bestpreis!

Jetzt neu!

So finden Sie uns im Ortsteil La Longuera El Toscal - unterhalb der Autobahn:

- Über die Autobahn TF-5, Ausfahrt 39, dann Richtung Puerto de la Cruz - El Toscal / La Longuera.
- Über die alte Landstraße durch La Vera, Ausfahrt El Toscal / La Longuera.
- Aus Richtung Icod kommend: Ausfahrt Puerto de la Cruz / Las Dehesas. Die Autobahn überqueren Richtung Puerto de la Cruz / Las Dehesas. Dann El Toscal / La Longuera.



Calle El Toscal 7 · El Toscal / Los Realejos · Tel. 922 36 24 08 · Fax 922 36 35 07

www.bettenhausteneriffa.com · e-mail: bettenhaus@hammerer.biz

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag – Freitag 10–13.30 & 16.30 – 20 Uhr · Samstag 10 – 14 Uhr

Bequem parken in der Urbanización Los Pájaros in den Querstrassen gegenüber Bettenhaus Hammerer

